



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 199. Frag. Wie wirdt einer bereyt vnd willig/ für die Gebott deß Herren/
allerley Not vnd Gefahr zu erstehn?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

nichts/ auch an die Glieder des Leibs nicht zu gedencken/ weder allein an das leiblich/ welches ihm zu seinem Fürhaben/ nutz vnd dienlich ist. Wie ein Werckmeister in aller seiner Arbeyt/ allein auff dises Instrument Achtung gibet/ darmit er leiblich genwärtige Arbeyt verrichten/ vnd zum End führen muß.

Die 198. Frag. Was ist die Niderträchtigkeit/ vnd wie mag dieselbig erlangt werden?

Philip. 2.

Antwort. Die Niderträchtigkeit oder Demut/ ist nach der Beschreibung des Apostels Pauli/ wann einer jederman für höher vnd grösser/ dann sich selber hält/ vnd wirdt erlangt. Erstlich/ wann sich der Mensch des Herrn Gebott erinnert/ da er spricht: Lernet von mir/ dann ich bin sanftmütig/ vnd von Herzen demüthig/ welches der Herr in vil weg/ auch anderstwo an vil Orten vnd Enden fürgehalten vnd gelehret hat. Item/ wann einer glaubt/ daß ein jeder/ so sich selbs ernidriget/ er höher werde. Nachmaln/ wann er inn allen seinen Wercken vnd Geschäften/ sich der Demut für vnd für beleiht/ vnd dieselbig in steter Übung behelt/ so mag er endlich/ wiewol nicht ohn Müh vnd Arbeyt/ durch embsige Betrachtung/ der wahren Demut theylhafftig werden/ wie in andern Künsten vnd Handwercken auch beschicht. Auff solche Weis pflegen wir alle andere Tugenden/ so dem Gebott vnsern Herren Jesu Christi gleichförmig/ zu erlangen.

Matth. 11.

Luc. 14.

Wie vnd welcher massen die Demut zum ewigen Erbscheit werde.

Die 199. Frag. Wie wirdt einer bereyt vnd willig/ für die Gebott des Herren/ allerley Not vnd Gefahr zu erstehn?

Philip. 2.

Matth. 16.

Der Gehorsam Christi soll vnser Exempel vnd Fürbild seyn.

Matth. 10. 16.

Antwort. Erstlich/ wann er zu Gemüth vnd Herzen führet/ daß der Herr selbst für vns/ dem Vatter bis zu dem Tode gehorsam worden ist. Nachmaln/ wann er die Krafft des göttlichen Gebotts erkennet/ daß nemlich/ wie geschriben steht/ sein Gebott das ewig Leben sey. Letzlich/ wann er dem Herrn glaubet/ der gesaget: Ein jeder der sein Seel erhalten wil/ der wirdt sie verlieren/ vnd ein jeder der sein Seel/ vmb mein vnd des Euangelij willen verleiht/ der wirdt sie behalten.

Die 200. Frag. Wie sollen oder mögen die jenigen/ so erst neulich inn die Bruderschaft kommen/ durch die/ so ein Zeitlang an dem Werk Gottes gearbeitet haben/ auffgemuntert/ vnd mit Frucht vnderwisen werden?

1. Corinth. 13.

Eigenschaft een der Christlichen Liebe.

Antwort. Wann sie an Leibskräften starck vnd vermöglich seynd/ so können sie die Newling zum Dienst Gottes befördern/ wann sie inn vnnerdlicher Übung stehn/ vnd sich selber ihnen/ zum Vorbild aller guten Werck darstellen. Seynd aber die Aeltern schwach vnd vnnermöglich/ so mögen sie den Jungen darmit nützlich vnd aufferbawlich seyn/ wann ihr Seel dermassen beschaffen ist/ daß sie mit ihrer Gestalt/ Weis vnd Geberden zu erkennen geben/ daß der Herr immerzu gegenwärtig vnd vor seinen Augen nichts verborgen sey. Item/ wann sie die Buch erweisen/ so Christlicher Lieb anhängig/ vnd durch den Apostel Paulum also beschriben werden. Die Lieb ist langmütig vnd freundlich/ die Lieb ist nicht neidlich/ noch schalckhafftig/ sie bläet sich nicht auff/ sie ist nicht Ehrgeizig/ sie suchet nicht das ihrig/ sie läst sich nicht zu Zorn anreizen/ sie misst nichts zum argen/ sie strewet sich keiner Ungerechtigkeit/ sondern vil mehr der Wahrheit/ sie verzeiget alles/ sie glaubt alles/ sie hoffet alles/ sie geduldet alles/ die Lieb schlet nimmermehr. Dife Ding alle kan auch einer/ der schwach von Leib ist/ leyten vnd vollbringen.

Die 201. Frag. Wie soll jemand einen rechten Eysen/ vnd inbrünstige Andacht zubetten bekommen?

Psaln. 2.

1. Timoth. 2.

Wahre Andacht im Gebett.

Antwort. Wann er für gewis hält vnd erkennet/ daß Gott gegenwärtig vor ihm stehe/ Dann so einer/ der mit einem Obersten oder Fürsten redet/ seine Augen immerzu auff ihn wendet/ wie vil weniger soll derjenig/ so Gott den Herren anbetet/ sein Gemüt von diesem/ der die Herzen vnd Nieren erforschen thut/ abziehen/ sondern vil mehr erfüllen was geschriben steht: Sie thäten ihre heilige Händ/ oben Zorn vnd Gezänck auffheben.

Basilij

Opera

Gerhard